

1956

Gustav Ospelt zeigte seine unternehmerischen Fähigkeiten, indem er die typischen Nachkriegsboomjahre im Inland sowie im benachbarten Ausland gut ausnützte: das Hoval-Werk in Vaduz wird gebaut, der Hoval-Thermkessel ist erfunden, der Lizenzvertrag mit Krupp ist unter Dach und Fach.

Der Betrieb zählte damals schon 150 Personen. Trotzdem war es ein ausgesprochener Familienbetrieb. Ich erinnere mich z. B. gut daran, dass jeden Samstagnachmittag einige unserer Angestellten nach der Arbeit in unsere Wohnung zum Kaffeetrinken kamen. Für uns Kinder waren die Mitarbeiter keine Fremden, weil unser gastfreundlicher Vater damals wie auch heute ein offenes und persönliches Verhältnis zu ihnen pflegte.